

Weihwasserbecken: (Zwei); aus rötlichem Stein; über quadratischer Basis gebauchter Fuß mit Früchten in Relief, darüber ovale gekerbte Schale. Zweite Hälfte des XVII. Jhs.

Weihwasserbecken.

Taufkessel.

Taufkessel: Im südlichen Seitenschiffe; aus rot-weißem Stein. Über zwei Stufen quadratische Basis, darauf gedrehter, gebauchter Fuß zwischen sechsseitigen, profilierten Platten mit Draperien und zwei undeutlichen Kartuschewappen skulptiert. Sechseckige, gekerbte Schale mit gekehltem Abschlusse. Auf einer Wappenkartusche Datum 1655. Der Deckel aus Holz, rund, rot marmoriert, der über gewölbter, mit vergoldeten Kugelgehängen verzierten Trommel zwischen ornamentierten Simsen die polychromierte kleinfigurige Gruppe Taufe Christi trägt. Vor der Trommel angefügte Blumenvase in Frühempireformen. Um 1790.



Fig. 222 Geras, Stiftskirche, Beichtstuhl (S. 196)

Gitter: Zwischen den zwei östlichen Mittelschiffpfeilern an der Südseite; schmiedeeisern, einfaches Bandwerk, zum Teil in vortretende Blätter ausgehend; Mittelbekrönung: Namenszug Mariae in Glorie über Baldachin mit drei Quasten. Um 1700.

Gitter.

Kredenz: Holz, sarkophagartig, mit vergoldetem Ornament, Bandwerk und Gehänge. Um 1730/40.

Kredenz.

Ampel: Beim Hochaltar; Messing, versilbert, birnförmig; der Ablauf mit appliziertem Blatt- und Rocaillewerke. Drei mit Blättern besetzte Volutenhenkel über Rocailleschilden am Wulste; zwischen ihnen Kartuschen mit zwei Putten, die ein Herz (Licht tragend) halten. Als Bekrönung imitierte Flamme. Die Lampe hängt an drei von Rosen umwundenen Stangen, die oben in einen Baldachin mit herabhängendem Blattwerke zusammenlaufen. Um 1760 (Fig. 223).

Ampel.

Fig. 223.

Paramentschrank: In der Sakristei; braun mit heller und dunkler Intarsia; lineare Ornamente, Blumen, Gehänge und Rosetten. Der Unterteil aus vier Kästen bestehend, die durch konkave, mit einem Volutenband besetzte Nischen von einander geschieden sind. Der Aufsatz über gebauchter Staffel aus

Paramentschrank.